

Göltschacher Pfarrblatt

*April / Mai
2021*



„Jesus stirbt ins Leben hinein“

Wir sind unterwegs zum größten Fest der Christenheit, dem Osterfest. Doch davor braucht es das Sterben – das Sterben Jesu am Kreuz. Für unser menschliches Auge scheitert Jesus im Tod – und doch stirbt er in das Leben hinein. Gott bleibt nicht stumm, auch wenn seine Stimme lange braucht, bis sie bei uns ankommt. Noch im Schweigen ist sie vernehmbar, aber anders, als wir erwarten. Wo aber Gottes Schweigen des Menschen Ohr und Herz erreicht, wo Menschen, wie Maria Magdalena am Ostermorgen – von deren Glaube unser Evangelium lebt – von Gott getroffen sind, dort widerhallt Gottes gefülltes Schweigen in der sprachlosen Tiefe des Herzens.

Ostern ist für mich der Tag, an dem Menschen in der Dunkelheit von Trauer, Enttäuschung und Ausweglosigkeit zum Grab gehen – ohne zu ahnen, dass ihre Erwartung längst erfüllt, anders erfüllt ist. Ostern ist für mich, dass Gott Jesu Tod in Leben gewandelt hat – Fest der Hoffnung für unsere Verstorbenen, dass sie wie Jesus aufgehoben sind in der endgültigen Gemeinschaft mit Gott und den Vollendeten. Ostern ist für mich auch das Fest der Liebe und zuverlässigen Treue Gottes zu uns Menschen, die das einmal gesagte JA zum Leben durchhält bis an die Grenzen – bis über die Grenzen. Ostern ist für mich auch das Fest der Freude, die mitten in Krankheit, Leid und Abschied Mut macht zum Leben, Mut zu bleibendem Miteinander.

Oft stehen auch wir in unserem Alltag zwischen den Erfahrungen von Grab und Auferstehung. Situationen, wo wir das

Morgen nicht erkennen können, wo wir an äußeren und inneren Grenzerfahrungen des Lebens stehen und vielleicht auch im Zweifel rufen, wie Jesus am Kreuz: „Gott, Du mein Gott, warum hast Du mich verlassen? (Mk 15,34)

Doch auch in unsere eigene Erfahrung gefühlter Gottverlassenheit schenkt uns Jesus vom Kreuz herab Mut in dem er spricht: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ (Lk 23,46)

An solchen Grenzerfahrungen des Lebens fand

Martin Gutl für mich prägende Worte, die auch mir persönlich beim Aufstehen und weitergehen in

schwierigen

Lebenssituationen helfen:

„Grab, das ist nicht mehr weiterkönnen.

Grab, das ist keine

Aussicht haben. Grab,

das ist zerbrochene

Seele. Grab, das ist

ausgeronnen. Grab,

das ist tot.

Auferstanden, das ist

Aufgabe haben.

Auferstanden, das ist

Neuland sehen.

Auferstanden, das ist

Liebe schenken.

Auferstanden, das ist

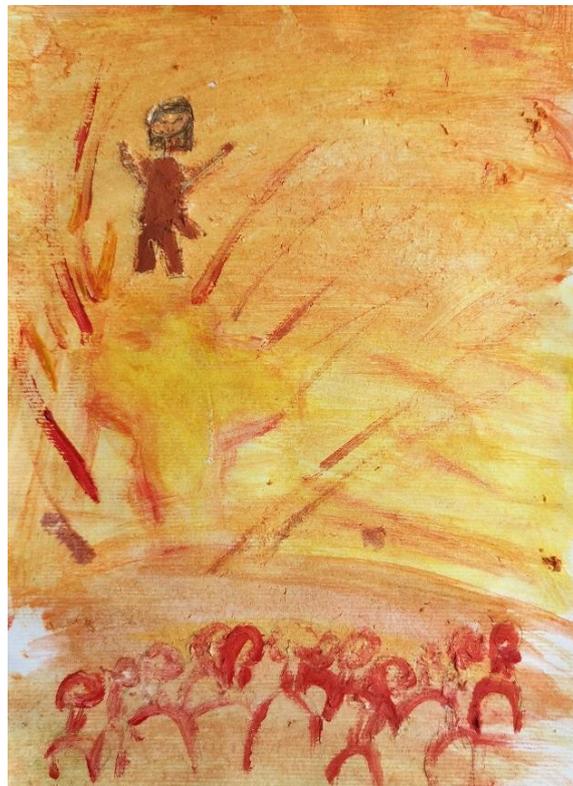
vertrauen können.“

Mit diesen Gedanken, inspiriert von Maria Riebl und Martin Gutl, wünsche ich Euch allen ein gnadenreiches Osterfest, verbunden mit der tiefen Erfahrung, dass Gott Dich hineinruft in die Fülle des Lebens!

Viel Kraft und Gottes reichsten Segen!

Euer Pfarrprovisor Ulrich Kogler

Bild: Paul Popotnig (10 Jahre)



TERMINE
INFORMATIONEN

Sonntag, 28.03.2021

Palmsonntag

Gottesdienst **13:00 Uhr**
vor der Aufbahnhalle
mit Segnung der Palmzweige



Donnerstag, 01.04.2021

Gründonnerstag

Gottesdienst **20:00 Uhr**
Abendmahlfeier
anschließend Anbetung



Freitag, 02.04.2021

Karfreitag

Karfreitagsliturgie **15:00 Uhr**
anschließend Beichtgelegenheit
und Anbetung



TERMINE
INFORMATIONEN

Samstag, 03.04.2021

Karsamstag

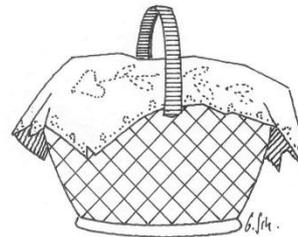
Feuer- und Wasserweihe **06:30 Uhr**

Anbetungsstunden in der Pfarrkirche

07:00 – 08:00 Uhr Guntschach
08:00 – 09:00 Uhr Strantschitschach
09:00 – 10:00 Uhr Saberda
10:00 – 11:00 Uhr Obertöllern,
Stemeritsch
11:00 – 12:00 Uhr Gölttschach

Speisensegnungen

10:15 Uhr Guntschach Onitsch-Kreuz
10:30 Uhr Gölttschach vor der
Aufbahnhalle
11:00 Uhr Saberda Hainsch-Kreuz
11:15 Uhr Strantschitschach Prettn-
Kreuz
11:30 Uhr Stemeritsch Pock-Kreuz
11:45 Uhr Obertöllern Maria im Thale



Sonntag, 04.04.2021

Ostersonntag

Gottesdienst **05:00 Uhr**

**Ostervigilfeier mit Weihe des
Osterfeuers und der Osterkerze**
Auferstehungsfeier mit Prozession



TERMINE
INFORMATIONEN

Montag, 05.04.2021
Ostermontag
Gottesdienst **08:45 Uhr**

Sonntag, 11.04.2021
Gottesdienst **08:45 Uhr**

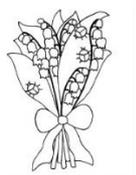
Dienstag, 13.04.2021
Monatswallfahrt nach Maria Rain
Prozession **18:30 Uhr**
Gottesdienst **19:00 Uhr**

Samstag, 17.04.2021
Gottesdienst **19:00 Uhr**

Sonntag, 25.04.2021
Markusprozession **19:00 Uhr**
vom Jäger-Kreuz in die Kirche Gölttschach
Familien- und Jugendgottesdienst

Samstag 01.05.2021
Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
18:40 Uhr
Gottesdienst **19:00 Uhr**

Sonntag, 09.05.2021
Muttertag
Gottesdienst **08:45 Uhr**



Montag, 10.05.2021
Bittprozession 19:00 Uhr
vom Matschek-Kreuz in die Kirche
Guntschach

TERMINE
INFORMATIONEN

Mittwoch, 12.05.2021
Bittprozession 19:00 Uhr
vom Daniel-Kreuz in die
Kirche Gölttschach

Donnerstag, 13.05.2021
Christi Himmelfahrt
Gottesdienst **10:00 Uhr**
Wallfahrtskirche Maria Rain
Fest der Erstkommunion

Donnerstag, 13.05.2021
Monatswallfahrt nach Maria Rain
Prozession **18:30 Uhr**
Gottesdienst **19:00 Uhr**

Samstag, 15.05.2021
Gottesdienst **19:00 Uhr**

Sonntag, 23.05.2021
Gottesdienst **08:45 Uhr**
Pfingstsonntag
Familien- und Jugendgottesdienst

Montag, 24.05.2021
Gottesdienst **08:45 Uhr**
Pfingstmontag

Sonntag, 30.05.2021
Gottesdienst **10:00 Uhr**
Wallfahrtskirche Maria Rain
Fest der Heiligen Firmung

*Vorbehaltlich kurzfristiger
Terminänderungen, diese können dem
Aushang im Schaukasten vor der Kirche
entnommen werden!*

Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich: Pfarrgemeinderat der
Pfarre Gölttschach
Spendenkonto für die Pfarrkirche
Gölttschach: **IBAN: AT15 3948 7000**
0040 2370
BIC: RZKTAT2K487
Raika Maria Rain

Hl. Markus



Gedenktag katholisch: 25. April

Name bedeutet: dem (römischen) Kriegsgott Mars geweiht (latein.)

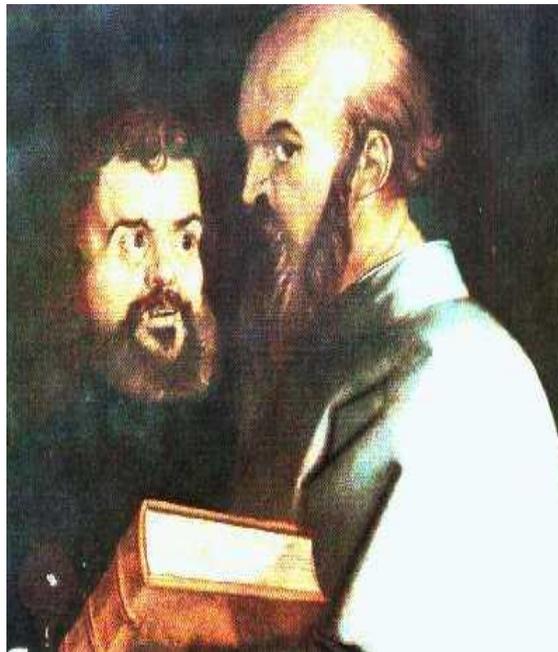
Evangelist, Bischof von Alexandria (?), Märtyrer

* in Jerusalem (?)

+ 67 (?) in Alexandria (?)

Markus war ein zum bekehrter Jude. Er wurde als Markus geboren und war der Maria, in deren Haus die während der Zeit der Christenverfolgung ihre abhielten (Apostelgeschichte nach der Überlieferung auch Abendmahl Jesu mit seinen stattfand. Die hellenistische verrät sein Name Markus und zu dem Zyprioten **Barnabas**. ihn "Sohn" (1. Petrusbrief 5, persönliche Bindung zwischen hinweist. **Bild:**

aus einem Gemälde von heute in der Alten Pinakothek in München: Markus (links) und Paulus



Christentum
Levit Johannes
Sohn einer
frühen Christen

Treffen
12, 12) und wo
das letzte
Jüngern
Abstammung
seine Beziehung
Petrus nannte
13), was auf die
den beiden
Ausschnitt
Albrecht Dürer,

Markus wurde wahrscheinlich unter dem Einfluss von Petrus zum Christentum bekehrt und wirkte von da an als dessen Dolmetscher, da der kaum griechische Sprachkenntnisse besaß. Er zog zusammen mit seinem Vetter **Barnabas** und **Paulus** von Jerusalem auf deren erster Reise wohl im Jahr 44 nach Antiochia in Pisidien - heute Ruinen bei Yalvaç, trennte sich jedoch von ihnen in dem im Süden Kleinasien gelegenen Perge - heute Ruinen bei Murtana, um nach Jerusalem zurückzukehren (Apostelgeschichte 12, 25 und 15, 38). Er begleitete dann Barnabas um 50 auf dessen Reise nach Zypern, Paulus jedoch weigerte sich, ihn auf weitere Missionsreisen mitzunehmen.

Während **Paulus'** erster römischer Gefangenschaft um 60 in Rom traf Markus, der sich auf eine Reise nach Kleinasien vorbereitete, wieder mit Paulus zusammen und sie versöhnten sich (Kolosserbrief 4, 10). Nach der Legende veranlasste Paulus ihn, sein Evangelium zu schreiben, und schickte ihn zunächst nach Aquileia, anschließend nach Alexandria, um das Evangelium zu verkünden.

Markus gilt als Verfasser des gleichnamigen Evangeliums, das er auf der Grundlage von **Petrus'** Predigten wohl in Rom schrieb. Er zog der Überlieferung nach um 65 nach Alexandrien und gründete die dortige Kirche; als Bischof von Alexandria überfielen ihn demnach christenfeindlich gesinnte Einwohner am Altar und schleiften ihn mit einem Strick um den Hals ums Jahr 67 zu Tode. Ein Unwetter hinderte die Mörder, ihn zu verbrennen; sein Leichnam blieb unberührt liegen, bis Christen ihn bestatten konnten.

Mit verschiedenen Wundern wird die abenteuerliche Überführung der Gebeine von Alexandria nach Venedig berichtet, die tatsächlich wohl erst im 9. Jahrhundert erfolgte. Ihren Platz fanden sie in der Kapelle der Dogen, später entstand dort zwischen 1063 und 1073 der Dom San Marco. Dabei soll nach der Legende ein Maurer vom Gerüst gefallen, nach seinem Gebet zu Markus aber unverletzt geblieben sein; deshalb wurde Markus Schutzheiliger der Maurer. Reliquien liegen seit 830 auch auf der Reichenau.

Bei Bauern gilt der Markustag als Lostag für das Wetter. Bittprozessionen über Felder am Markustag haben heidnischen Ursprung.

 **Attribute:** schreibend mit geflügeltem Löwe, denn er betont die Kraft der Auferstehung und Todesüberwindung

 **Patron** von Venedig und der Insel Reichenau; Bauarbeiter, Maurer, Glaser, Korbmacher, Notare und Schreiber; gegen Unwetter, Blitz, Hagel, Krätze, Qualen und unbußfertigen oder jähen Tod; für gutes Wetter und gute Ernte

 **Bauernregeln:**

"St. Georgi und St. Marks / dräuen oft viel Arg's."

"Gibt's an Markus Sonnenschein, / so erhält man besten Wein!"

"Ist auf Markus die Buche grün, gibt's ein gutes Jahr."

"So lang es vor St. Markustag warm ist, so lang es nachher kalt ist."